

Micarna verzichtet auf einen Geflügelschlachthof in der Ostschweiz

Im Anschluss an detaillierte Projektabklärungen hat die Micarna entschieden, ihren Fokus auf einen Neubau des bestehenden Geflügelbetriebes zu legen. Gleichzeitig soll die Kapazität ausgebaut werden. Ein zweiter Betrieb in der Gemeinde Bütschwil/Ganterschwil kommt daher vorerst nicht in Frage.

Im Rahmen ihres Masterplans Geflügel plant die Micarna die Weiterentwicklung der Wertschöpfungskette in Bezug auf das anhaltende Marktwachstum im Bereich von Schweizer Poulet. In diesem Zusammenhang wurde im Laufe der letzten Jahre nicht nur ein neuer Elterntierpark im Wallis gebaut, sondern auch die modernste Brüterei der Schweiz eröffnet. Gleichzeitig wurden eine Standortevaluation und ein Vorprojekt zur Machbarkeitsstudie bezüglich eines zweiten Schlacht- und Verarbeitungsbetriebes durchgeführt. Diese Evaluations- und Analysephase hat ergeben, dass dem Neubau des aktuellen Verarbeitungsbetriebes in Courtepin eine höhere Priorität zugeschrieben werden muss als einem zweiten Geflügelbetrieb an einem neuen Standort. «Als Teil der M-Industrie steht die Micarna zudem in Abhängigkeit zur gesamten Migros-Gruppe», erklärt Unternehmensleiter Albert Baumann. Die strategische Ausrichtung der M-Industrie sowie die höhere Dringlichkeit des Neubaus des ATV West haben dazu geführt, dass sich die Micarna entschieden hat, das Projekt ATV Ost in der Gemeinde Bütschwil/Ganterschwil aktuell nicht weiter zu verfolgen.



MICARNA HÄLT WEITER AN SCHWEIZER GEFLÜGEL FEST

An der Bedeutung der Ostschweiz für das Gesamtunternehmen änderte dieser Entscheid aber nichts, betont Albert Baumann: «Wir sind dem Kanton, der Gemeinde und den Landbesitzern sehr dankbar. Wir wurden immer mit offenen Ohren empfangen und fühlen uns in der Region zuhause. Die Micarna ist seit über einem halben Jahrhundert mit der Ostschweiz verbunden und hat auch zukünftig nicht vor, an der regionalen Zugehörigkeit etwas zu ändern. Wir schliessen auch nicht aus, dass wir zu einem späteren Zeitpunkt einen neuen Betrieb bauen, mussten aber erkennen, dass wir uns zuerst auf einen Neubau unseres bestehenden Betriebes in der Westschweiz konzentrieren müssen.» Durch den zwingend notwendigen Neubau des ATV West kann gleichzeitig die Verarbeitungskapazität erhöht werden. Damit kann die Micarna der wachsenden Nachfrage nach Schweizer Geflügel in den kommenden Jahren gerecht werden. Eine Nachfrage, welche aus Sicht der Micarna auch in den kommenden Jahren steigen wird. «Ich denke, unsere umfassende Weiterentwicklung der Wertschöpfungskette unterstreicht unsere Überzeugung in Sachen Schweizer Poulet», erklärt Albert Baumann. Da die Micarna in der Geflügelproduktion alle Stationen in ihre Wertschöpfungskette inkludiert, passt sie die Weiterentwicklung dieser Stationen laufend aktuellen Berechnungen an und richtet sich nach dem wirtschaftlichen Markt aus.

INVESTITIONEN IN ELTERNTIERPARKS UND BRÜTEREI

Da die Micarna auch in Zukunft mit einer steigenden Nachfrage nach Schweizer Poulet rechnet, hat sie in den letzten Jahren viel in die Weiterentwicklung ihrer Wertschöpfungskette investiert. Unter anderem ist in Siders der modernste Elterntierpark in Europa eröffnet worden. Zum ersten Mal überhaupt erhalten Elterntiere in der Pouletmast einen eigenen Wintergarten. Durch diesen Wintergarten, die Grösse des Stalles und die grosszügig angelegten Legenester haben die Tiere im neuen Park 40 Prozent mehr Platz als ihre Artgenossen in vergleichbaren Produktionsbetrieben. Gleichzeitig hat die Micarna in Avenches ihre neue Brüterei für die Pouletmast in Betrieb genommen – die modernste Brüterei der Schweiz. «Neben diesen Neubauten stossen jedes Jahr rund 15 neue Masthallen zu uns. Gerade diese Partnerschaft mit unseren Schweizer Produzenten macht unsere Wertschöpfungskette so erfolgreich und eine sanfte, dem Markt entsprechende Weiterentwicklung dieser zu einer Herzensangelegenheit», betont Albert Baumann. Ob im Rahmen dieser Weiterentwicklung noch ein zweiter Schlacht- und Verarbeitungsbetrieb in Betracht gezogen werden soll, wird die Micarna zu einem späteren Zeitpunkt entscheiden.

Kurzporträt Unternehmensgruppe Micarnawww.micarna.ch

Die Unternehmen des Segments 1 der M-Industrie produzieren hochwertige Fleisch-, Geflügel-, Fisch- und Eiprodukte. Im Jahr 1958 im freiburgischen Courtepin als Fleischverarbeitungsbetrieb der Migros durch Gottlieb Duttweiler gegründet, umfasst die Unternehmensgruppe heute die in der Schweiz ansässigen Unternehmen Favorit Geflügel, Fleury, Lüchinger + Schmid, Maurer Speck, Mérat & Cie., Micarna, Natura Bündner Fleischtrocknerei, Optisol, Rudolf Schär und Tipesca. Weiter gehören die in Deutschland angesiedelten Unternehmen Oberschwäbische Geflügel GmbH und KM Seafood zur Unternehmensgruppe. Dank modernster Produktionsanlagen und höchster Standards in den Bereichen Hygiene sowie Produkte- und Arbeitssicherheit erzielen die Unternehmen beste Qualität. Die Unternehmen setzen sich konsequent für eine artgerechte Haltung und einen stressarmen Transport der Tiere ein und stellen sicher, dass die Herkunft jedes einzelnen Produkts lückenlos rückverfolgbar ist. Das Segment 1 der M-Industrie realisierte im Jahr 2017 mit ihren gut 3000 Mitarbeitenden einen Umsatz von 1,6 Milliarden Franken.

Digitale Medienmitteilung und Bildmaterial: www.rebrand.ly/atv_ost



Bazenheid, 30. Oktober 2019

Weitere Informationen: Stabstelle Kommunikation | Medienstelle

Roland Pfister und Deborah Rutz, Telefon: +41 (0)58 571 46 30, E-Mail: media@micarna.ch